

unzufriedenstellende kurzfristig kommunizierte Unterrichtsverteilung

Beitrag von „Eliatha“ vom 9. August 2018 16:42

Bei uns wurden die letzten (Vertretungs-)stellen kurz vor Schuljahresende besetzt, zwei Tage später ging die Unterrichtsverteilung raus, so dass noch genug Zeit für die Fehlerkorrekturen, Änderungswünsche, Absprachen, usw. war.

Den Stundenplan gibt's immer in der letzten Ferienwoche, einfach, weil wir schon zu oft schlechte Erfahrungen mit langfristig ausfallenden Kollegen gemacht haben. Wenn der Stundenplan am Anfang der Ferien fertig ist und dann plötzlich doch noch jemand, der viele Hauptfächer unterrichtet und Klassenlehrer ist, längere Zeit ausfällt, fängt man halt wieder von vorne an.... Und dann kommen zur doppelten Arbeit auch noch die Beschwerden der Kollegen, denen der erste Stundenplan aber besser gefallen hat....

Außerdem bin ich am Ende des Schuljahres meist ziemlich durch und bin froh, wenn alles, was noch so eben erledigt werden muss, fertig wird. Nach der Erholung kann ich dann mit frischer Kraft und Motivation wieder an den Stundenplan gehen und habe auch eher wieder Lust noch bei Kollegin X zu schauen, dass sie immer zur ersten Stunde kommen darf und bei Kollege Y die Betreuung des Hundes miteinzuplanen...

An meiner alten Schule gab es die Unterrichtsverteilung irgendwann in den Ferien per Mail - Änderungswünsche verboten. Den Stundenplan gab es einen Tag vor Schulbeginn, der war aber immer nur vorläufig und wurde dann nach zwei Wochen nochmal geändert...